

Bearbeitung einzelner Gruppen vorbehielt. Der gleichzeitige Verlust seiner Tochter traf ihn schwer, indessen bekam ihm der Winter 1880 im genannten Städtchen sehr gut, bis ihn ganz unerwartet der Tod daselbst ereilte.

Ein Theil der hier angegebenen Daten ist einem Necrologe Chaudoir's aus der Feder seines Freundes Sallé (Annal. Soc. Ent. France, Septembre 1881) entnommen, welchen derselbe so freundlich war mir zu übersenden. Am Schlufs dieses Necrologs befindet sich ein Verzeichniß sämtlicher Arbeiten des Verewigten.

G. Kraatz.

Am 5. Juni 1881 starb

Dr. Ernst Gustav Zaddach,

Prof. der Zoologie und Director des zoologischen Museums in Königsberg. Er war langjähriges Mitglied des Berliner entomologischen Vereins und hat sich zuerst durch eine Anzahl von „Berichten des Vereins für die Fauna der Provinz Preußen“ in den Preussischen Provinzialblättern 1846—1857 vortheilhaft bekannt gemacht. Später lieferte er zusammen mit Brischke Beobachtungen über die Arten der Blatt- und Holzwespen in 4 Abtheilungen (1863—1875), welche seinem Namen einen ehrenvollen Klang unter den europäischen Entomologen verliehen. G. Kraatz.

Am 13. Juni 1881 starb unerwartet schnell:

Dr. med. Wilh. Gottlob Rosenhauer,

Prof. an der Universität zu Erlangen; ursprünglich descriptiver Entomologe beschäftigte er sich später hauptsächlich mit der Biologie der Insekten. Seine erste Arbeit war 1842 „Die Lauf- und Schwimmkäfer Erlangens“.

Mehrfache Excursionen in Tyrol und Ungarn lieferten ihm das Material zu seinen Beiträgen zur Insekten-Fauna Europas 1847, mit einem Catalog der Käfer Tyrols; dort entdeckte er auch „*Broscosa* und *Laricobius*, zwei neue Käfergattungen“, Erlangen 1846. In seinen Thieren Andalusiens, gesammelt von Will, beschrieb er 1856 249 neue Arten.

Er starb über der Herausgabe eines größeren biologischen Werkes, welchem einige kleinere Arbeiten früher vorhergegangen, namentlich 1852 eins von 2 Bogen über die Entwicklung und Fortpflanzung der Clythren und Cryptocephalen.

Sämtliche Arbeiten Rosenhauer's zeugen von Fleiß, Geschick und Gewissenhaftigkeit; seine Lehrweise soll ebenso eine

praktische und sehr anschauliche gewesen sein; er war seit 1852 Privatdocent, seit 1858 Professor, bei seinen Hörern beliebt, von seinen Collegen und Correspondenten verehrt und hochgeschätzt. Mit Rosenhauer starb ein entomologischer Gelehrter der alten Schule vom besten Ruf. Mögen seine Käfer- und biologischen Sammlungen, welche zum Verkauf gestellt sind, in gute Hände gelangen!

G. Kraatz.

Otto Scherfling, Landschaftsmaler und Zeichenlehrer am Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Berlin, verschied auf einer Studien- und Erholungsreise am Abende des 11. Juli 1881 in Waren bei Brixen am Herzschlage. Er war augenblicklich der einzige Berliner Dipterologe, und brachte durch großen Fleiß in den wenigen Mußestunden, die ihm sein Amt und seine ausgedehnte künstlerische Thätigkeit übrig ließen, eine nicht unbedeutende, sehr sauber gehaltene Dipteren-Sammlung zusammen, aus welcher er zwar nichts selbst beschrieben hat, wohl aber an Fachgelehrte freigebig mittheilte. Sein Andenken wird bei allen Berliner Entomologen fortleben, die auf Excursionen Gelegenheit fanden sein gleichmäfsig freundliches und liebenswürdiges Wesen näher kennen zu lernen.

J. Weise.

---